



Prellbock Altona e.V

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Unser Bahnhof muss bleiben, wo er ist – berücksichtigen Sie das bei Ihrer Wahlentscheidung!

Am 26. Mai 2019 werden Bezirksversammlung und Europaparlament neu gewählt. Das ist der Zeitpunkt zu überprüfen, was Ihre Abgeordneten in den vergangenen fünf Jahren gemacht haben.

Haben sie den Stadtteil vorangebracht oder geschädigt durch Infrastrukturgroßprojekte? Haben sie sich für den Ausbau des grenzüberschreitenden Eisenbahnverkehrs eingesetzt oder durch die Billigung der Einstellung von Zugverbindungen das Reisen mit der Bahn erschwert? Früher konnte man von Hamburg Altona ohne Umsteigen mit dem Zug nach Brüssel, Paris, Mailand oder Groningen fahren, heute geht das gar nicht mehr (Groningen) oder nur mit z.T. mehrfachen Umsteigen. Und zum Dezember stellt die DB AG die ICE-Verbindung über Lübeck nach Kopenhagen ein.

Prellbock hat für Ihre Wahlentscheidung Wahlprüfsteine (s. Rückseite) entwickelt, an denen Sie die Parteien messen sollten. Nehmen Sie die Prüfsteine wirklich als solche, bitten Sie Ihre Kandidaten*innen um die schriftliche Beantwortung der 10 gestellten Fragen und machen Sie davon Ihre Wahlentscheidung abhängig.

Viele Kandidaten für die Bezirksversammlung werden versuchen, sich damit herauszureden, die Schließung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona sei eine auf Senatsebene getroffenen Entscheidung. Die Auswirkungen werden aber den ganzen Bezirk treffen, besonders die Stadtteile Altona, Ottensen und die Stadtteile entlang der S1/S11. Das Ausbleiben von Kundschaft trifft die belebten Einkaufsstraßen Neue Große Bergstraße und Ottenser Hauptstraße. Viele Dienstleister, Ärzte, Händler, Gewerbe-, Medien- und IT-Betriebe haben sich gerade deswegen in der Nähe des Bahnhofs Altona angesiedelt, weil er der wichtigste Verkehrsknoten von Bus-, S-, Regional- und Fernbahnlinien im Hamburger Westen ist. Eine Gewerbebeziehung der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V. (Anfang 2018) hat ergeben, dass es in fußläufiger Entfernung um den Bahnhof mehr als 2.600 Gewerbebetriebe mit hochgerechnet 15.000 Arbeitsplätzen gibt. Dieser Standortvorteil ist mit der Bahnhofsschließung in Gefahr.



Die DB AG und das Eisenbahnbundesamt werden voraussichtlich weiterhin die gerichtliche Auseinandersetzung suchen. Das kostet die Bürgerinitiative viel Geld. Daher unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende (steuerlich abzugsfähige Spendenquittungen sind erhältlich)

Spendenkonto Prellbock
DE03 8306 5408 0004 1354 90

Stichwort: Spende Prellbock

GENODEF1 SLR

VR-Bank Altenburger Land eG
PayPal: spenden@prellbock-altona.de



Mehr Infomationen unter www.prellbock-altona.de
oder anfragen unter info@prellbock-altona.de

Eine Mitarbeit in der Bürgerinitiative ist jetzt nötiger denn je, informieren Sie Ihre Nachbarn, Freunde, Kollegen, Kunden, Geschäftspartner. **Wir treffen uns jeden 4. Mittwoch im Monat um 18.30 im Seminarraum der Werkstatt 3, 1. Stock, Nernstweg 32**

Wahlprüfsteine von Prellbock-Altona

- 1.** Sehen Sie die Bahn neben dem städtischen ÖPNV als das Verkehrsmittel, welches vorrangig zur Einhaltung der Klimaschutzziele ausgebaut werden muss?
- 2.** Wenn ja, welche verkehrlichen Maßnahmen werden Sie unterstützen, um das Ziel einen wachsenden Anteil der Bahn am Nah- Regional- und Fernverkehr zu erreichen?
- 3.** Werden Sie ein Tarifkonzept wie in Wien, d.h. eine Nahverkehrs-Jahresfahrkarte beispielsweise für den HWV im Bereich des Landes Hamburg für einen Euro pro Tag befürworten und unterstützen?
- 4.** Eine jüngste Greenpeace-Studie zum öffentlichen Nahverkehr in Deutschland bemängelt zu Recht, dass nur 38% der Hamburger eine Bahnhaltestelle in 600m Entfernung um ihren Wohnort vorfinden. Welche Maßnahmen werden Sie fordern und fördern, damit das schienengebundene Nahverkehrsangebot in Hamburg schnellstmöglich verbessert wird?
- 5.** Die geplante Schließung und Verlagerung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona bewegt die Altonaer. 70.000 Einwohner verlieren den fußläufigen Weg zum Fern- und Regionalverkehr, Geschäftstreibende und Dienstleister verlieren den Umsatz von 30.000 Fahrgästen/Tag. Der einzig wirklich barrierefreie Fern- und Regionalbahnhof in Hamburg würde verschwinden, der gesamte Hamburger Westen (S1/S11 Einzugsbereich) wäre vom direkten Zugang zum Fernverkehr abgeschnitten. Viele der 17.000 Pendler aus Schleswig-Holstein müssten mit deutlich längeren Pendelzeiten durch einen weiteren Umstieg mit Bahnsteigwechsel (Min. 10 Minuten pro Strecke) rechnen. Der Stadtteil Altona-Ottensen würde seines Herzens beraubt. Der geplante Bahnhof am Diebsteich ist von der Zahl der Gleise zu eng ausgelegt. Sein Standort ist hochgradig unattraktiv und verkehrsmäßig schlecht erschlossen. Die geplante Entwicklung eines großstädtischen Bahnhofsumfeldes“ verdrängt Natur, Kleingärten und Kleingewerbe.

Was werden Sie kurzfristig unternehmen, um dieses Projekt zu stoppen bzw. unter Einbindung der betroffenen Bürger neu zu bewerten?
- 6.** Werden Sie in der Bezirksversammlung eine umfassende Untersuchung der Auswirkungen der Schließung und Verlagerung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona auf das ortsansässige Gewerbe unterstützen?
- 7.** Die Bürgerinitiative „Prellbock-Altona“ hat einen Alternativvorschlag erarbeitet, der eine Beibehaltung und Modernisierung (einschließlich der Neuordnung des Gleisvorfeldes) des Fern- und Regionalbahnhofs am gegenwärtigen Standort vorsieht, sodass der Wohnungsbau Neue Mitte Altona Phase 2 (in etwas reduziertem Umfang) zeitnäher stattfinden kann. Ist Ihnen der Vorschlag bekannt? Wenn ja, unterstützen Sie den Vorschlag grundsätzlich?
- 8.** Der Modernisierungsvorschlag der Bürgerinitiative Prellbock Altona sieht u.a. eine Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes des schon heute barrierefreien Kopfbahnhofs Altona vor, einschließlich Erweiterung des Busbahnhofs, Bau eines Fahrradparkhauses mit mindestens 3.000 Plätzen, Bau einer Bahnsteighalle wie am U-Bahnhof Elbbrücken etc. Ist Ihnen der Vorschlag bekannt, und würden Sie diesen auf der Bezirksebene unterstützen?
- 9.** Mit der Schließung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona wird auch die Infrastruktur für die Autoreisezüge, die derzeit 3 Betreiber nutzen, abgebaut. Am Bahnhof Diebsteich lassen sich aus Platzgründen keine entsprechenden Anlagen errichten. Damit drängt die DB AG Konkurrenten aus dem Markt. Was werden Sie unternehmen, um das von Kunden gut nachgefragte Produkt Autoreisezug am gegenwärtigen Standort zu erhalten und auszubauen?
- 10.** Das Wohngebiet Neue Mitte Altona ist unzureichend durch den öffentlichen Nahverkehr erschlossen. Die Bürgerinitiative Prellbock Altona fordert daher den Bau einer neuen S-Bahnstation in der Kurve zwischen dem Bahnhof Altona und der S-Bahn-Station Holstenstraße, um den Fußweg für die als `autoarme` Stadtteile geplanten Neubauquartiere zur S-Bahn zu verkürzen. Eine solche Station gab es schon einmal vor über hundert Jahren (sie hieß Kreuzweg), wurde allerdings nicht in Betrieb genommen. Bauliche Überreste davon existieren noch. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass eine neue S-Bahnstation „Neue Mitte Altona“ gebaut wird, die auch das Wohngebiet Stahlwiete gut erschließen kann?